

ANFRAGE

der Abgeordneten Sabine Schatz, Sonja Hammerschmid,
Genossinnen und Genossen

an den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung

betreffend fehlendes Wissen von SchülerInnen über den Holocaust

Die aktive Auseinandersetzung mit der österreichischen Zeitgeschichte und mit den Folgen des Nationalsozialismus in der Schule ist ein integraler Bestandteil der Aufklärungsarbeit zum Holocaust. Hierbei geht es nicht nur um die Vermittlung von historischem Wissen, sondern besonders auch um die Reflexion der Bedeutung der Geschehnisse für die Gegenwart. Das Wochenmagazin „profil“ berichtete Mitte Mai von einer repräsentativen Studie unter 1185 SchülerInnen der 9. Schulstufe zu deren Wissensstand über den Nationalsozialismus¹.

Die Untersuchung im Auftrag der Arbeiterkammer Wien, die „profil“ exklusiv vorliegt, offenbart drastische Wissenslücken bei SchülerInnen dieser Schulstufe: 81 Prozent der Befragten konnten entweder gar keine oder nur eine falsche Definition des Begriffs „Antisemitismus“ nennen. Nur ein Drittel aller befragten SchülerInnen kann angeben, dass die NSDAP die einzige zugelassene Partei zur Zeit des Nationalsozialismus war. Das Novemberpogrom im Jahr 1938 ist den Jugendlichen ebenfalls weitgehend unbekannt.

Auf Rückfrage des „profil“ ließ das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung angesichts der dramatischen Ergebnisse wissen, dass „sowohl in der Lehrkräfteausbildung als auch in der Lehrkräftefortbildung die Auseinandersetzung mit dieser Thematik intensiviert werden muss“².

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung nachstehende

Anfrage:

1. Seit wann ist der Zwischenbericht der oben genannten Studie in Ihrem Ressort bekannt?
2. Hat Ihr Ressort, die Studie betreffend, Kontakt mit den StudienautorInnen aufgenommen?

¹ <https://www.profil.at/oesterreich/studie-schueler-wissensluecken-ns-zeit-11472365>, abgerufen am 11. Mai 2020

² Zitiert nach <https://www.profil.at/oesterreich/studie-schueler-wissensluecken-ns-zeit-11472365>, abgerufen am 11. Mai 2020

3. Wird es eine Evaluierung der Lehrkräfteausbildung und der Lehrkräftefortbildung im Kontext der genannten Studie geben?
 - a. Wenn ja, wird diese durch externe GutachterInnen durchgeführt?
 - b. Wenn ja, für wann ist diese Evaluierung geplant?
 - c. Wenn nein, warum nicht?
4. Welche konkreten Maßnahmen setzt Ihr Ressort, um zu gewährleisten, dass „sowohl in der Lehrkräfteausbildung als auch in der Lehrkräftefortbildung die Auseinandersetzung mit dieser Thematik“ intensiviert wird? (Bitte um konkrete Ausführungen)
5. Welche Dienstseinheit ist in Ihrem Ressort zuständig dafür, dass die getroffenen Ableitungen des Ministers, die den Medien zu entnehmen sind, umgesetzt werden?
 - a. Bis wann sollen die Maßnahmen umgesetzt werden?
 - b. Wird es eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema geben, an der auch externe ExpertInnen im Bereich der politischen Bildung eingeladen werden?
6. Welche finanziellen Mittel stellt Ihr Ressort zur Verfügung, um die Intensivierung der Auseinandersetzung in der Lehrkräfteausbildung und der Lehrkräftefortbildung zu gewährleisten?
 - a. Gibt es seitens Ihres Ressorts diesbezüglich mit dem Finanzministerium Austausch?
7. Welche Änderungen in den Lehrplänen der 8. Schulstufen wird es geben, damit die Lehrkräfte ihr in Zukunft vertieftes Wissen zu diesem Thema auch im Unterricht umsetzen können?
8. Welche Änderungen im Lehrplan der 12. Schulstufe AHS (unter Berücksichtigung schulautonomer Lehrplanbestimmungen) wird es geben, damit die Lehrkräfte ihr in Zukunft vertieftes Wissen zu diesem Thema auch im Unterricht umsetzen können?
9. Welche Änderungen in den Lehrplänen der BHS wird es geben, damit die Lehrkräfte ihr in Zukunft vertieftes Wissen zu diesem Thema auch im Unterricht umsetzen können?
10. Wie viele PädagogInnen haben seit 2018 an den Fortbildungen von [_erinnern.at_](#) teilgenommen? Bitte um detaillierte Auflistung nach Bundesländern, Schultypen sowie PädagogInnen der außerschulischen Bildung und an ErwachsenenbildnerInnen.
11. Sind in Ihrem Ressort Maßnahmen zur Ausweitung der Arbeit der Plattform [_erinnern.at_](#) vorgesehen?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
12. Wieviele SchülerInnen nahmen seit 2017 am March of the Living in Auschwitz teil? Wird die Teilnahme weiter unterstützt?

13. Im Regierungsprogramm wurde angekündigt, dass eine Stärkung der Erinnerungskultur für Jugendliche inner- und außerhalb der Schulen stattfinden soll. Welche konkreten Maßnahmen wurden hierzu bereits umgesetzt und sind in Planung?
14. Im Regierungsprogramm wurde angekündigt, dass für alle SchülerInnen die Möglichkeit geschaffen wird, im Rahmen des Unterrichts zumindest einmal die KZ-Gedenkstätte Mauthausen zu besuchen. Welche konkreten Maßnahmen wurden hierzu bereits umgesetzt und sind in Planung?
15. In einer Presseaussendung zum Gedenktag zu Gewalt und Rassismus am 5. Mai gab Bundesminister Faßmann an: „Viele Angebote von erinnem.at, dem Institut für Holocaust Education meines Ministeriums, wurden für die Fernlehre adaptiert.“
- Welche Angebote wurden für die Fernlehre adaptiert?
 - Sollen die digitalen Angebote von erinnern.at ausgeweitet werden und wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
 - Wie viele LehrerInnen haben an den digitalen Fortbildungen teilgenommen?



The image shows several handwritten signatures and text in black ink. At the top left is a large, stylized signature. To its right is a smaller, more compact signature. Below the large signature on the left is another signature. In the center and right, there is a signature above the text 'Gedenktag' written in a cursive, handwritten style.

